

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0013/2015
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	31.03.2015
Vorschau auf Pflanzung des Baumes des Jahres 2015: Der Feld-Ahorn (Acer campestre)		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Florian Haas		
Beratungsfolge	30.04.2015 Umweltausschuss	

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachstandsbericht:

Die Vielfalt an Bäumen in Feld, Flur und Wald in Deutschland ist immens. Bereits seit 27 Jahren wird dieser Vielfalt ein Zeichen gesetzt, indem jeweils ein Baum zum „Baum des Jahres“ gewählt wird. 2015 ist die Wahl auf den Feld-Ahorn (Acer campestre) gefallen. Für ein Jahr steht er stellvertretend für die vielen Baumarten, die der breiten Öffentlichkeit kaum mehr bekannt sind. Diese Wahl des Feld-Ahorns war nicht selbstverständlich, denn er fällt unter die Baumarten der 2. Ordnung. Diese wachsen nicht ganz so hoch und haben daher in Wäldern oft Schwierigkeiten, sich gegen ihre größeren Artgenossen der 1. Ordnung durchzusetzen. An Schönheit und Eleganz steht der Feld-Ahorn allerdings keinem anderen Baum nach.

Beschreibung:

Der Feld-Ahorn wächst meistens als sommergrüner Strauch und ist nur unter günstigen Bedingungen als Baum 2. Ordnung mit Wuchshöhen von 15 Metern anzutreffen. In Einzelfällen wird er aber auch höher als 20 Meter und kann einen Stammumfang von über 3 Meter erreichen, so gibt es z.B. im Magdeburger Herrenkrugpark ein Exemplar mit momentan 3,31 m Stammumfang. Der Feld-Ahorn wird meist zwischen 150 und 200 Jahre alt und besitzt ein intensives Herzwurzelsystem.

Die Knospen sind sehr klein und auch die Blätter sind relativ klein und gelappt. Diese sitzen an langen Stielen. Ein besonderes Highlight bildet der Herbst mit der schönen goldgelben Verfärbung. Die Früchte bilden die ahornartigen Doppel-Flügelnüsschen aus. Die Rinde ist braun-grau und netzrissig. Die jungen Zweige bilden manchmal Korkleisten aus. Feld-Ahorne sind sehr schnittverträglich und können deshalb als Hecke genutzt werden.

Vorkommen und Ökologie:

Der Feld-Ahorn besitzt von allen Ahornarten das größte Verbreitungsgebiet, mit Schwerpunkt in der gemäßigten Zone. Im Mittelmeerraum ist er auf die höheren Lagen beschränkt. In Mitteleuropa ist er von der Ebene bis ins Hügelland weit verbreitet, aber da er ein wärmeliebender Baum ist kommt er im Gebirge selten vor, erreicht aber in den Nordalpen

immerhin die 800-Metergrenze. In NW-Deutschland fehlt er von Natur aus, wurde aber durch Pflanzungen der Menschen auch hier verbreitet. In Berlin und Brandenburg kommt er zwar vor, ist dort aber so selten, dass er in den roten Listen als gefährdet eingestuft wird. Er bevorzugt sommerwarme Standorte und hat eine hohe Trockenheitstoleranz, hält aber erstaunlicherweise Überflutungen von 4-6 Wochen aus.

Nutzungsform:

Er ist eine Halbschattenbaumart, d.h. er braucht nach dem Jugendwachstum Licht, sonst verkümmert er. Bestäubt wird er durch Bienen, Hummeln und Fliegen, die man an warmsonnigen Frühlingstagen rund um die Kronen hören und sehen kann. Der Feld-Ahorn bietet Insekten, Pilzen und Vögeln Lebensraum und die Früchte werden gerne von den Vögeln gefressen.

Aufgrund seiner Ausschlagkraft wird er auch für Niederwald- und Mittelwaldwirtschaftsformen genutzt. Sein Laub wird in einigen Regionen als Viehfutter (geschnitten Schneitelwirtschaft) verwendet.

Als Stadt- und Straßenbaum ist der Feld-Ahorn geradezu prädestiniert, da er salz-, immissions- und ozontolerant ist und auf einer Vielzahl von Böden wächst. Daher wird er gern im Stadtbereich zur Begrünung verwendet. Er bleibt mit 15 bis 20 m Höhe relativ klein und eignet sich daher auch für enge Straßen und Gärten. Er verträgt Bodenverdichtung, Hitze, intensive Sonnenstrahlung und ist trockenheitstolerant. Der Feld-Ahorn ist beliebt als Heckenpflanze.

Fazit:

Aufgrund der Klimaerwärmung handelt es sich bei dem Feld-Ahorn um einen Zukunftsbaum. Er bietet zahlreichen, kleinen Lebewesen wie Hummeln, Bienen, Schmetterlingen und Vögeln Schutz- und Lebensraum und ist somit sehr bedeutsam für die Artenvielfalt. Es ist zu hoffen dass in diesem Jahr viele artenarme Thujen- oder Kirschlorbeerhecken durch Feld-Ahornhecken ersetzt werden und dass der Feld-Ahorn generell mehr Beachtung erfährt.

Zum Schluss noch eine Kuriosität: Früher wurden die Blätter des Feld-Ahorns gegessen. Sie wurden wie Sauerkraut zubereitet und bereicherten den Speiseplan. Heute sind sie auf der Weide für Kühe immer noch ein Leckerbissen.